

60 auf 50 zum Preis von 40 Jeanneau Prestige 500

Der französische Bootsbauer Jeanneau hat sich ein neues Ziel gesetzt: Bis zum Ende des Jahres 2015 will die Werft der größte Bootsbauer Europas sein. Die Jeanneau 500S und die 500Fly können der Werft sicher helfen, dieses Ziel zu erreichen.

• Autor: Arek Rejs

Beide Modelle sind mit einem IPS – Antrieb ausgestattet, der es Jeanneau erlaubt, fast das Platzangebot eines 60 – Fuß – Bootes anzubieten, während sich der Preis eher im Bereich eines Kandidaten der 40 – Fuß findet. Und das Platzangebot eines 60 – Fuß – Bootes zum Preis eines 40 – Fuß – Bootes sind sicher eine beeindruckende Mixtur.

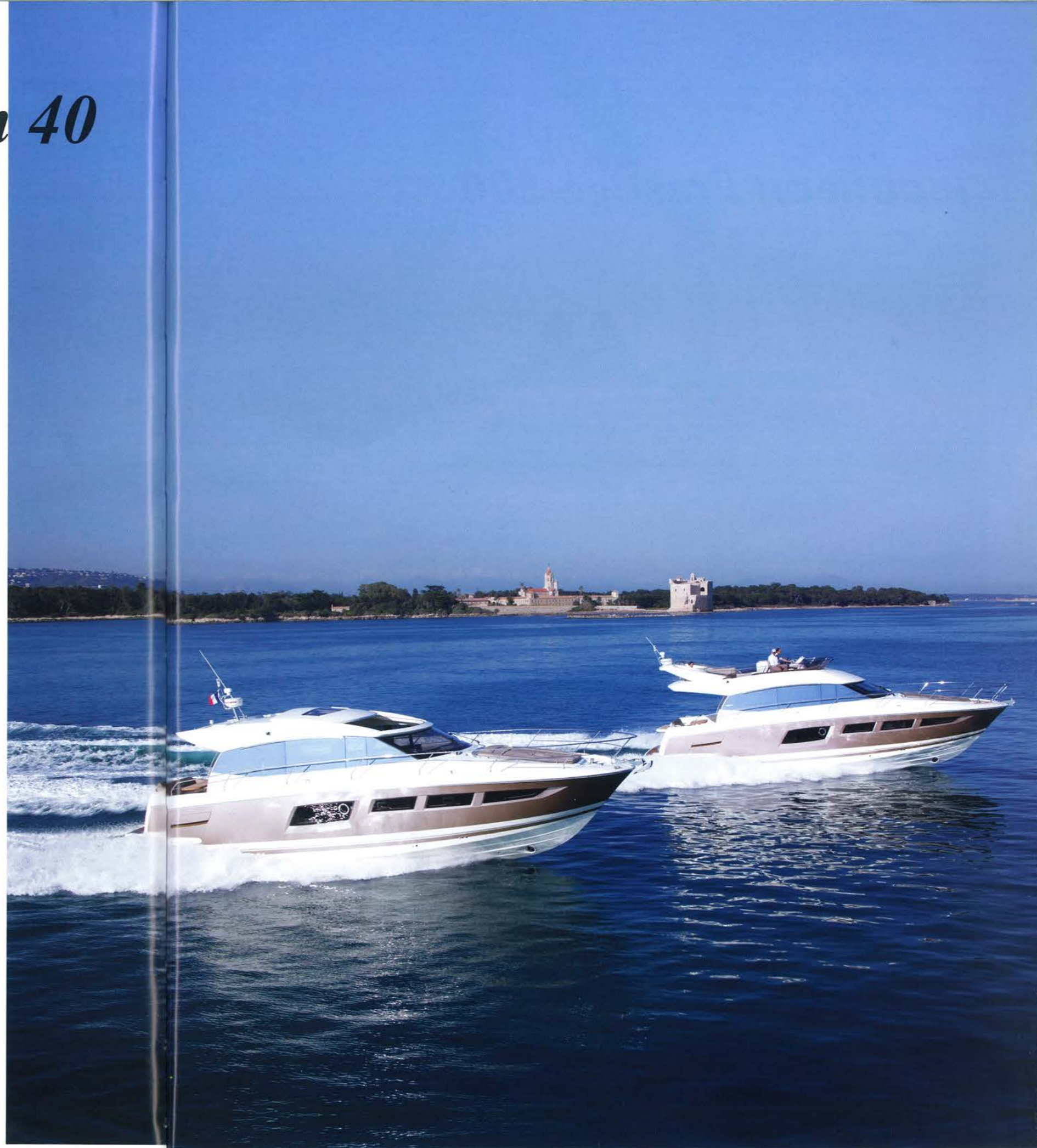
Gute Zusammenarbeit und einige Geheimnisse

Diese neuen Prestige 500 – Projekte sind eine Zusammenarbeit zwischen italienischen und französischen Design – Teams: J&J, Garroni Design, JP Concepts und Prestige Engineering. Die Teams haben nicht nur im Bereich Styling und Fahrverhalten alles richtig gemacht sondern haben auch in Sachen Layout neues Terrain betreten – und wir alle wissen, dass wirkliche Neuerungen bei der Innenraumgestaltung so selten sind wie Schnee im Hochsommer. Was also haben die Chefs dieser internationalen Zusammenarbeit von Garroni und J&J ausgeheckt? Zuerst einmal haben sie zwei IPS – Boote zum Preis von nur einem entwickelt: eine Hardtop – Version mit einem Sonnendach und ein Flybridge – Modell, dass die alte Prestige 510 mit fester Welle ersetzt. Beide bieten das gleiche Layout im Inneren, welches durch modische, große Fensterflächen in den Aufbauten in natürlichem Licht erstrahlt. Und tappen auch viele Hersteller in die Falle, dass das Flybridge – Modell nur wie eine Hardtop – Version mit zweifelhaft angeflickter Fly aussieht, steht die Fly – Version hier sehr eigenständig da und bietet ein geräumiges Oberdeck, welches viel Freude bereitet. Es ist mit einer großen Sonnenliege gegenüber dem zweiseitigen Steuerstand sowie einer Dinette mit Kühlbox und Icemaker dahinter ausgestattet. Der Hauptunterschied zwischen den beiden Modellen besteht darin, dass die S – Version mit einer Tendergarage geliefert wird, während man bei dem Fly – Modell die Option einer Besatzungskabine achem hat. Warum es bei der Flybridge – Variante nicht die Möglichkeit einer Tendergarage gibt, bleibt unklar, besonders weil der Maschinenraum exakt dieselbe Größe hat, wie sie für die IPS 600 Motoren benötigt

werden. Das andere Mysterium auf allen Prestige – Yachten ist die Tatsache, dass Jeanneau sich konsequent mit der Asymmetrie der Gangborde beschäftigt – zwar geht es nur um einige Millimeter aber die Backbordseite ist breiter als die Steuerbordseite. Die Letztere ist nicht wirklich eng, jedoch ist die Backbordseite auch nicht sonderlich großzügig. Wir können nur vermuten, dass hinter diesen wenigen Millimetern eine clevere Design – Idee steckt, die sich erst im Unterkunftsraum positiv auswirkt.

Siegreiches Layout der Innengestaltung

Die Innengestaltung der 500 ist wahrlich ein Siegetyp mit zwei wesentlichen Änderungen zum üblichen drei – Kabinen – Format. Und das ist nicht nur meine Meinung: Auf der diesjährigen Cannes Boat Show wurde die prestigeträchtige European Yacht Trophy für die beste Innenraumgestaltung in der Klasse bis 50 Fuß an die Prestige 500 vergeben. Die erste gute Lösung dieser Gestaltung ist die Position der toll ausgestatteten Küche achtern bei der dreigeteilten Salontür. Dadurch ist es möglich, den inneren Steuerstand mit in den eine Stufe höher gelegenen und mit Polstersofas ausgestatteten Salon zu integrieren. Hier offenbart sich durch die tief reichenden Fenster eine brillante Aussicht. Der zweite gute Kunstgriff ist die vollwertige Eignerkabine mittschiffs. Sie ist luxuriös ausgestattet, mit einem eigenen Fenster versehen und über einen eigenen Niedergang gegenüber der Küche zu erreichen. Das sorgt nicht nur für eine größere Privatsphäre, sondern lässt auch im Vorschiff mehr Platz, da dort auf einen größeren Gang verzichtet werden kann. Die Eignerkabine profitiert weiterhin von der sehr schönen Nasszelle mit separater Duschecke. Wenn man in dieser Kabine einer 60 – Fuß – Yacht steht, vergisst man leicht, dass es auch noch das andere Ende des Bootes zu entdecken gibt. Die beiden vorderen Kabinen sind ausreichend groß dimensioniert und verfügen über reichlich Stauraum. Sie sind mit großen Fenstern anstelle von kleinen Bullaugen ausgerüstet, sodass man einerseits einen sehr schönen Blick nach draußen hat und andererseits der Innenraum durch natürliches Licht erhellt wird. Die



Jeanneau Prestige 500



Sanitäreinrichtung muss hier im Vorschiff von beiden Kabinen geteilt werden. Sie ist jedoch ausreichend groß und ebenfalls mit einer Dusche ausgestattet. Der Gesamteindruck beider Modelle ist mit Sicherheit besser als alles, was wir bisher von Jeanneau oder unter dem Namen „Prestige“ gesehen haben, besonders unterstrichen durch die Qualität des Designs, die reine Größe der Boote und das bloße „Wow!“, das durch die Verglasung erreicht wird.

Steuerstand

Im Bereich des Steuerstandes sind Layout Sicht bei beiden Booten gleich. Die Flybridge wirkt sich nicht negativ in der Linie der tiefen Fenster bemerkbar. Der Steuerstand bietet Platz für zwei Personen und obwohl die Sitzbank nicht konturiert ist, rutscht man nicht darauf hin und her. Auf beiden Seiten des verstellbaren Steuerrades ist Platz für zwei 12 – inch – Monitore in der grau gestalteten Konsole. Die Gashebel und die Trimmklappenbedienung liegen auf der rechten Seite und wenn man das Gefühl hat, die Deckcrew braucht verbale Unterstützung, kann man auch die Seitenfenster elektrisch herunterfahren. Anlegemanöver sollten dank des IPS – pod – Antriebs mit Joysticksteuerung kein Problem sein und sollte man sich in seiner Sicht nach achtern beim rückwärts Fahren beeinträchtigt fühlen, kann man optional eine zweite Steuereinrichtung im Salon ordern.

Fahrverhalten

Für beide Prestige 500 ist nur eine Motorisierung vorgesehen: ein Paar Volvo Penta IPS600, die jeweils

435 PS liefern. Das reicht, um mit der leichteren 500S eine Geschwindigkeit von 29,5kn und mit der 600 kg schwereren Flybridge – Variante 28kn zu erreichen. Geht man zurück auf die Marschumdrehung von 3200U/min liegen beide Modelle bei etwa 24kn. Ich denke, dass das schon in Ordnung ist, auch wenn noch einige Knoten verschwinden werden, wenn zusätzliche Ausrüstung an Bord kommt und der Bewuchs zunimmt. Das ist auch nicht allzu so wichtig und man sich vorstellen, wie sich das Boot bei höherer Geschwindigkeit verhält – aber ich denke, dass man mit einem Boot dieser Größe keine fahren will. Viel wichtiger ist das beide Modelle sauber und effizient laufen und einen für eine 50 – Fuß – Yacht guten Verbrauch von 124l/h erreichen. Die Rumpfe kommen mühelos aus dem Wasser und gleiten durch dieses Element anstatt hindurch zu pflügen. Ein weiterer bemerkenswerter Punkt ist die Lärmentwicklung. Bei 3200U/min werden im Salon sitzend nur sehr geringe 73dB gemessen. Dieser minimale Geräuschpegel wird dadurch erreicht, dass die Motoren und die Getriebe einige Fuß entfernt unter dem Boden der Plicht liegen.

Jeanneau hat wirklich großes Augenmerk auf das Design der Boote gelegt. Die beiden Niedergänge zu den Kabinen vermitteln das Gefühl, sich auf einem deutlich größeren Boot zu befinden. Es ist die Kombination von Wertigkeit, Design und Qualität, die die Prestige 500 nach ganz oben bringt. Beide Modelle bieten den Preis und den Verbrauch eines 40 – Füßers im Gewand eines 50 – Füßers, der sich eher wie ein 60 – Füßer anfühlt.

Technische Daten

	Prestige 500S	Prestige 500 Fly
Länge über Alles	15,2m	15,2
Breite	4,5m	4,5m
Verdrängung / Gewicht	13500kg	14100kg
Tiefgang	1,02m	1,05m
Tankkapazität	1300l	1300l
Wassertank	636l	636l
Kabinen	3	3
CE – Kategorie	B12 – C14	B12 – C14
Motorisierung	2 x Volvo Penta IPS600 mit jeweils 435 PS	

Motoreumdrehung (U/min)	Geschwindigkeit (kn)	Verbrauch (l/h)	Geräuschpegel (dB)
1500	9	20	64
2000	11,3	43	67
2500	17	82	70
3000	21,7	107	71
3500	27,2	144	75
3600	29,5	169	76

